

auf den Platz des Patienten zu stellen.

HINTERGRUND

Minimal-invasive Kyphoplastie

Gebrochene Wirbelkörper lassen sich per Ballon-Kyphoplastie minimal-invasiv wieder aufrichten.

2

GESUNDHEITSPOLITIK

Ärger um Punktwerte

In Nordrhein rufen verärgerte Psychotherapeuten zu einer großen Protestaktion auf.

7

Wo bleibt die Planungssicherheit?



Gesundheitsökonom Professor Fritz Beske warnt vor einem Investitionsstau im Gesundheitswesen.

8

MEDIZIN

Pluspunkte für Demenz-Mittel

In einer neuen Studie hat sich Donepezil bei Alzheimer-Kranken mit hoher Komorbidität bewährt.

15

WIRTSCHAFT

Schnelle Entscheidung

Die Uniklinik Leipzig trennt sich vom medizinischen und kaufmännischen Klinikvorstand.

18

PANORAMA

„Künstler für den Frieden“

Wenn die Brenz-Band auftritt, vibriert der Saal. Jetzt haben die behinderten Musiker den Unesco-Preis erhalten.

20

ÄRZTE & ZEITUNG Verlagsgesellschaft mbH

Postfach 20 02 51
63077 Offenbach

Leser-Service:

Tel.: (061 02) 5060

Fax: (061 02) 5061 77

Redaktion:

Tel.: (061 02) 5060

Fax: (061 02) 588 70

(061 02) 587 40

Verlag:

Tel.: (061 02) 5060

Fax: (061 02) 5061 23

Internet:

E-mail: info@aerztezeitung.de

Web: www.aerztezeitung.de

Paßwort: arzonline

Zg.B
2609/X

ZB MED

turverträge, deren positive Wirkungen bis heute spürbar sind.

So lag der Anteil der Diabetiker, die mit einem hohen HbA1c-Wert (über 8,5 Prozent) in die Program-

EBM-Simulator zur Praxisanalyse

KÖLN (eb). Für Ärzte, die schon jetzt wissen wollen, wie sich ihre Praxis nach Einführung des neuen EBM entwickeln wird, haben das Internet-Portal univadis und das Beratungsunternehmen FrielingsdorfConsult eine spezielle Analyse-Software entwickelt. Mit dem EBM-Simulator werden die Fälle aus alten Abrechnungen automatisch übertragen auf die in Zukunft gültigen Ziffern des neuen EBM. Daraus läßt sich die Punktzahlentwicklung für eine Praxis prognostizieren. Die Analyse kostet 150 Euro. **Siehe auch Seite 16**

me eingeschrieben wurden, schon beim DMP-Start lediglich bei 8,5 Prozent. Bei der Folgedokumentation sechs Monate später war dieser Prozentsatz nur unwesentlich

Was tun beim Rundherd

Tips zur Diagnostik bei einem Zufalls-

WIEN (eb). Was ist zu tun, wenn beim Lungenröntgen zufällig ein kleiner Rundherd entdeckt wird? Der wichtigste Schritt ist dann der Vergleich mit einer älteren Lungenröntgenaufnahme, sagt Professor Gerhard Mostbeck vom Otto-Wagner-Spital in Wien. Gibt es keine Voraufnahmen, wird die Morphologie mittels CT analysiert: Dünne Schichten und hohe räumliche Auflösung machen zum Beispiel Fett in einem Rundherd sichtbar, was auf ein gutartiges Hamartom hinweist; oder Kalk in Granulomen. **Siehe Seite 14**

niedriger: 7, Blutdruckwe- mer haben s 52,7 Prozent der Erstdoku



CT-Aufnahme Hamartom (Pflanzgewebe enthaltend)

Toxin hilft bei Tennisarm

Vielversprechende Ergebnisse mit Botulinumtoxin bei orthopädischen Tennisarmen

HAMBURG (eis). In der orthopädischen Schmerztherapie, etwa bei Patienten mit chronischen Schmerzen in Extremitäten, Schulter oder Rücken, ist Botulinumtoxin ein vielversprechender Therapieansatz. Darauf deuten die Ergebnisse von kleineren Studien und Fallberichten hin.

Das niedrig dosierte Nervengift wird zur Zeit etwa in der Therapie bei chronischen Rückenschmerzen, Tennisarm, Fersensporn oder auch myofaszialen Schmerzen der Skelettmuskulatur geprüft, wie der

Orthopäde Dr. Richard Placzek vom Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf und seine Kollegen berichten (Schmerz 6, 2004, 498).

Botulinumtoxin schwächt Muskeln, indem es über mehrere Monate die Übertragung von Acetylcholin zwischen Nerven und Muskeln blockiert. Beim Tennisarm wird das Toxin zum Beispiel in die Extensoren-muskeln gespritzt. Ziel ist es, den überbeanspruchten Sehnenursprung zu entlasten. Durch die vorübergehende Dener-

viertung der entspringenden Muskulatur wird der schmerzhafte Effekt vermindert. Da die Lähmung der Unterarmmuskulatur erhaltend ist.

Nach Angaben der Studie bei Tennisarmen, die nur wenige Patienten betrafen, ergab sich eine gleichzeitige Schmerzlinderung ähnlich guter Ergebnisse bei einer chirurgischen Behandlung. Eine kontrollierte Studie wird erwartet.